

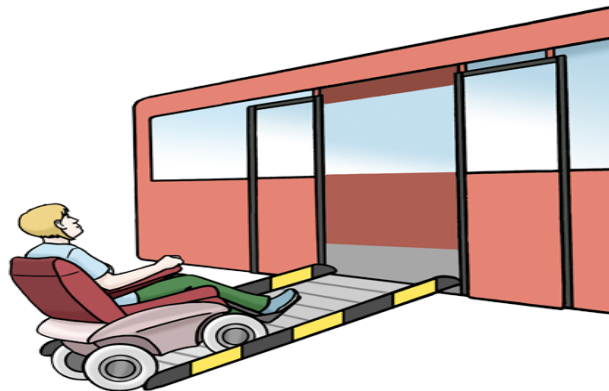
Was ist Barrierefreiheit?



Wo begegnen uns Barrieren?

Teilhabebarrieren können sehr unterschiedlich wahrgenommen werden. Es gibt räumliche Barrieren und mentale Barrieren.

- a.) Vertikale Barrieren wie Stufen, Schwellen, Bordsteine und Treppen (räumlich)
- b.) Horizontale Barrieren wie schmale Türen oder enge Gänge (räumlich)
- c.) Anthropometrische Barriere wie zu hohe oder zu niedrige Griffe oder Halterungen in Toiletten oder Bahnen
- d.) Ergonomische Barrieren sind fehlende Stützgriffe
- e.) Optische Barrieren sind schlecht lesbare Informationen, zu kleine Schriftarten, und ungenügendes Licht
- f.) Akustische Barrieren entstehen, wenn Redner:innen nicht zu hören sind oder keine Untertitel eingeblendet werden
- g.) Kognitive Barrieren bedeuten, dass Sprache und Schrift schwer zu verstehen bzw. zu lesen sind (Einfache und Leichte Sprache)



Mentale Barrieren

Mentale Barrieren beziehen sich auf:

- zeitliche und räumliche Probleme bei der Bewältigung des Anfahrtsweges und dem Einhalten verabredeter Zeiten
- Zeitdruck oder Zeitmangel bei der Einarbeitung
- Sprechtempo, komplizierte Sprache oder Verwendung von Fremdwörtern
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten Probleme bei der Kontaktaufnahme
- Fehlendes Vertrauen der Mitmenschen
- Fehlende Unterstützung im Engagement, z. B. durch Lotsen oder Helfer
- Unsicherheiten von Nicht-Betroffenen z. B. bei einem spontanen Nähe- und Distanzverhältnis,
- Antriebslosigkeit oder Stimmungswechsel



Handlungs- empfehlungen

- Schaffen Sie Erfahrungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung am Einsatzort
- Lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Stärken und die Fähigkeiten der Person mit Beeinträchtigungen
- Versuchen Sie wichtige Informationen möglichst gut gegliedert und in einfacher Sprache zu formulieren, verwenden Sie keine Fremdwörter, sprechen Sie langsam, wenn es um die Vermittlung von Aufgaben geht, fragen Sie im Zweifel nach
- Planen Sie ausreichend Zeit für die räumliche Orientierung ein
- Achten Sie auf ausreichend Pausenzeiten
- Bewerten Sie Stimmungswechsel nicht als Unzuverlässigkeit, pflegen Sie den Kontakt zur betroffenen Person
- Verwenden Sie Piktogramme für die Beschilderung oder ausreichend große Buchstaben
- Beauftragen Sie Unterstützungspersonen am Einsatzort oder nutzen Sie Ehrenamtspaten bzw. Lotsen
- Weisen Sie bei der Veröffentlichung Ihrer Angebote auf Ihre Barrierefreiheit hin

Kontakt für individuelle Beratungen



Unterstützungsangebote
werden durch das
Freiwilligenmanagement erbracht

Wir bieten Beratung, Information
und Begleitung an

Stärken der Interessierten werden
erarbeitet, um passende
Engagementfelder zu finden

Assistenz im Engagement



Telefon: 030. 82 99 98 -154



NACHBARSCHAFTSHEIM SCHÖNEBERG E.V.
Bildung · Kultur · Erziehung · Pflege · Selbsthilfe · Soziale Dienste

Telefon: 030. 85 99 51-364



GuteTat.de

Jeder kann helfen

Telefon 030. 390 88 -222

Infobroschüre Barrierefreiheit



Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**